

Das bereinigte RAI-Home Care wird nochmals getestet

Autor(en): **Fischer, Annemarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das bereinigte RAI-Home Care wird nochmals getestet

Die Nationale Verbandskonferenz der Spitex-Kantonalverbände vom 14. November 2002 in Bern stand grösstenteils im Zeichen des zukünftigen, gesamtschweizerischen Bedarfsklärungs-instruments RAI-Home Care.

Von Annemarie Fischer, Geschäftsleiterin Spitex Verband Kanton Zürich

Zu Beginn der Verbandskonferenz wurde über den Stand der Arbeiten am RAI-Home Care informiert. Die Ausführungen von Dr. med. Ruedi Gilgen, einem der Verantwortlichen der vom Spitex Verband Schweiz beauftragten Firma Q-Sys, zeigten auf, was schon lange befürchtet worden war: Das neue Instrument ist für die Abklärung von Einsätzen bei Kindern, in der Palliativpflege und bei psychisch Kranken nicht geeignet. Dies, obwohl die vom Spitex Verband Schweiz geforderten Anforderungen an ein Bedarfsklärungsinstrument davon ausgehen, dass ein solches für die Bedarfsklärung aller Spitex-Klientinnen und -Klienten geeignet sein sollte.

Stand der Arbeiten

Entsprechend dem Entscheid an der Delegiertenversammlung vom 15. Mai (siehe Schauplatz Spitex Nr. 3) musste die Projektleitung mehrere Vorarbeiten vorlegen. Die Einführungsbedingungen für eine Spitex-Organisation wurden in einzelnen Grobkonzepten präsentiert. Das bereinigte Abklärungsinstrument wird zur Zeit von den Pilotorganisationen nochmals getestet. Die Stellungnahme der Schweiz. Datenschutzbeauftragten sowie die EDV-Konzepte lie-



Der interne Aufwand für die Schulung in RAI-Home Care beläuft sich auf etwa 400 Arbeitsstunden pro Jahr und Spitex-Organisation.

gen noch nicht vor. Sie sollen bis spätestens März 2003 zur Verfügung stehen.

Kosten

Die Grundschulung für zukünftige Anwenderinnen und Anwender umfasst gemäss dem vorgestellten Konzept der Firma Q-Sys mindestens 4,5 Tage pro Person. Dringend empfohlen wird, pro Organisation mindestens zwei Mitarbeitende zu schulen. Die externen Kosten für die Schulung werden auf mindestens Fr. 1180.– pro Person veranschlagt. Das heisst: Im Minimum muss eine Organisation mit externen Kosten von Fr. 2360.– rechnen. Gemäss Q-Sys ist es jedoch realistischer, mit fünf zu schulenden Personen zu rechnen und auch Coaching, Vertiefung sowie EDV-Anpassungen zu budgetieren. So werden bei fünf Personen gut Fr. 10 000.– externe Kosten erreicht.

Nicht eingerechnet sind hier die internen Kosten für die Freistel-

lung zur Schulung, interne zusätzliche Besprechungen, Mehraufwände bei der EDV, Anpassung von Formularen, Projektbearbeitung, Umstellungen in der Teamorganisation usw. Die Firma Q-Sys rechnet bei fünf zu schulenden Personen mit einem internen Arbeitsaufwand von rund 400 Arbeitsstunden/Jahr.

Noch unklar ist, in welchem Masse die Krankenversicherungen den mit dem Instrument RAI-Home Care höheren Abklärungsbedarf auch bezahlen werden. Dieser Punkt muss vermutlich auf kantonaler Ebene geregelt werden.

Datenauswertung

Mit dem neuen Instrument zur Bedarfsklärung wird eine riesige Menge an Daten zusammenkommen, an denen u. a. die Versicherer oder auch Firmen wie Q-Sys Interesse haben dürften. Vorläufig aber gilt: Diese Daten bleiben bei der Organisation.

Es bleibt abzuklären, welche Daten zukünftig aus der Bedarfsklärung mit RAI-Home Care an die Krankenkassen gehen. Vorläufig sind es nur diejenigen, die bereits heute auf den Spitex-Quantifizierungen an die Kassen weitergegeben werden. □

WE'G

Weiterbildungszentrum für
Gesundheitsberufe

Für Bildung und Beratung
im ambulanten
und stationären Bereich

Tagung

Psychiatrische Pflege ausserhalb stationärer psychiatrischer Institutionen

Donnerstag, 13. März 2003 im Saalbau Aarau

Referentinnen und Referenten sind u.a.

- Dr. T. Bedirhan Üstün, WHO (Antrittsreferat)
- Chris Abderhalden, MNSc und Regula Lüthi, Leitung Pflege-/Gesundheitsberufe, WE'G Aarau (Bericht Forschungsprojekt*)
- VertreterInnen von gemeindepsychiatrischen Einrichtungen, Spitex-Organisationen sowie freiberufliche Pflegenden (Kurzreferate)

* «Erhebung üb. Häufigkeit, Art und Schweregrad psychiatrischer Probleme bei Spitex-Klientinnen/Klienten»

Anmeldung und Auskunft: WE'G Aarau

Telefon 062 837 58 12, Ruth König

WE'G
Feldstrasse 133, CH-8004 Zürich
Telefon 01 247 78 10
E-mail zuerich@weg-edu.ch www.weg-edu.ch

Mühlemattstrasse 42, CH-5001 Aarau
Telefon 062 837 58 58
E-mail info@weg-edu.ch www.weg-edu.ch